

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 8: Nebelspalter Extra

Illustration: Die (Durch-)Suchmaschine
Autor: Schneider, Carlo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

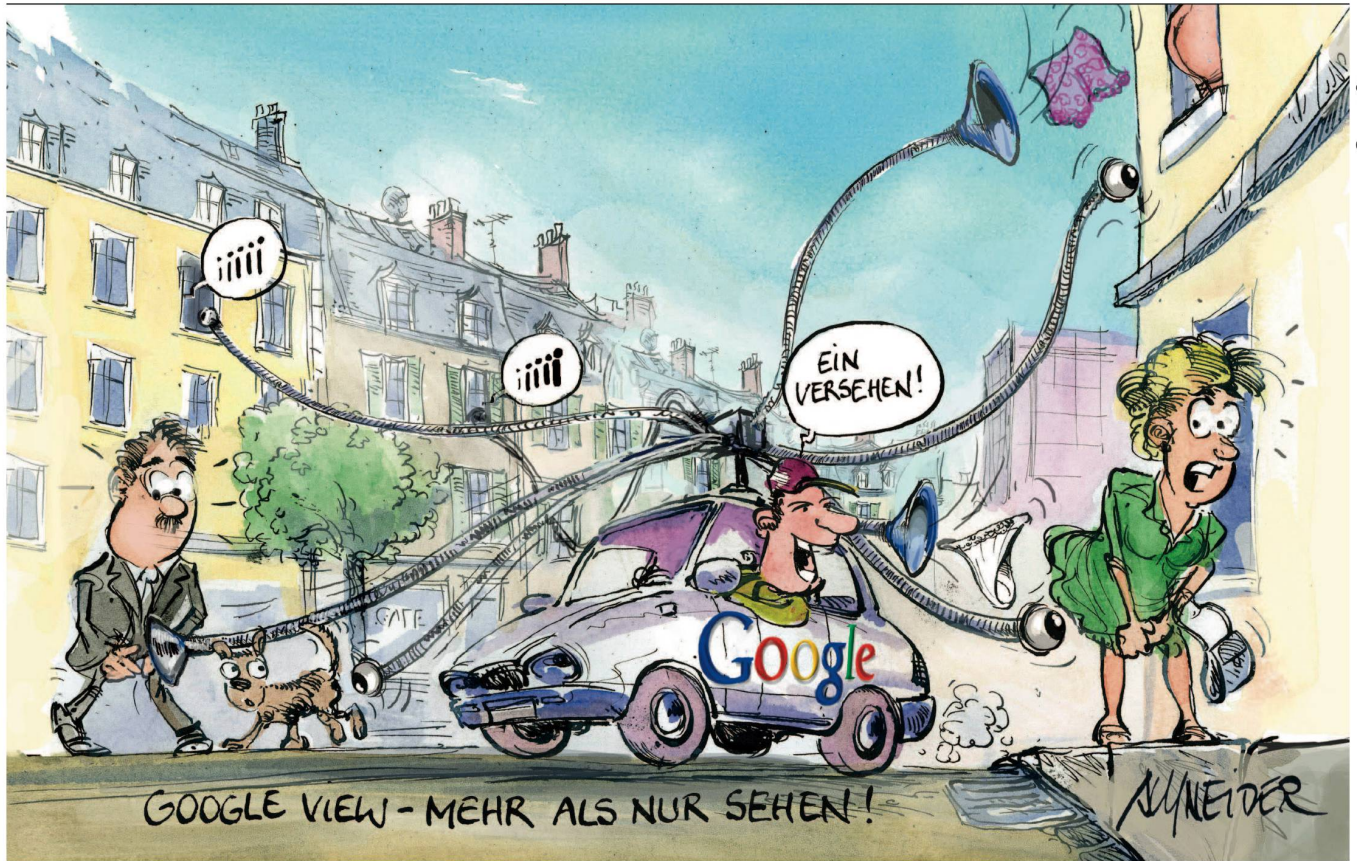
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die (Durch-)Suchmaschine



CARLO SCHNEIDER

Super-Zug aus Kanada

Die SBB vergibt den Milliarden-Auftrag an den Zug-Lieferanten Bombardier in Kanada. Es stimmt allerdings nicht, dass das viele Geld nun nicht den Schweizern zugutekommt. In den 70er-Jahren sind viele Landwirte nach Kanada ausgewandert; es handelt sich also um verspätete Subventionen an Schweizer Bauern im Ausland. Den Ausschlag für den Entscheid gab das Konzept des drahtlosen Internet-Anschlusses für Passagiere, womit die Mitarbeiter des Migrationsamts sogar schon auf dem Arbeitsweg E-Mails versenden können. SBB-Präsident Ulrich Gygi stellt für 2030 einen Hochgeschwindigkeitszug nach Bern in Aussicht. Da sieht man mal wieder die Relationen unserer Visionen: Die Amerikaner sagten damals: in 10 Jahren auf den Mond. Wir brauchen 20 bis zur Rückseite des Mondes. (rs)

Unsere aktiven Bundesrätinnen

Micheline Calmy-Rey fordert Weissrussland auf, die Todesstrafe abzuschaffen. Sie schlägt den Weg der Schweizer Demokratie vor: Wen man nicht mag, wird einfach abgewählt und ist dann zumindest politisch tot. Vor der UNO hat sie Atomwaffen als illegal erklärt. Das haben ihr einige Parlamentarier ver-

übelt, die die Botschaft der Schweiz lieber so formuliert hätten: Wir wollen mit keinem von euch Krach. Aber wenn ihr Krach untereinander habt, verkaufen wir euch gern die Waffen dazu. Gleichzeitig hat Doris Leuthard sich in Rom zeigen lassen, wie eine Handvoll Schweizer Soldaten mit Hellebarden einen ganzen Kleinstaat schützen. Sie will diese Erkenntnisse nun mit ihrem Kollegen Ueli Maurer teilen. (rs)

Volksbildung à discrétion

Bei uns ist die Volksschule gratis.
In besonderen Fällen – wie es sich
oft erst später herausstellt –
manchmal sogar umsonst!

WERNER MOOR

Wetten, dass ...

... Georges Soros gewettet hat. Denn jeder-mann weiss, dass der milliardenschwere Spekulant Soros mit Wetten den Euro in die Knie zwingen will. Damit gedenkt er weitere Milliarden einzustreichen – ganz ohne Moral, wie das die Art der Spekulanten ist. Doch, wer wagt es, mit Georges Sorros eine Wette einzugehen? Auch bei den in Mode gekommenen, aber etwas undurchsichtigen

Finanzwetten braucht es sicherlich zwei Players. Die Spatzen der Wallstreet und der Zürcher Bahnhofstrasse pfeifen es von den Dächern: Nur Angela Merkel kann gegen Georges Soros wetten. Denn Deutschland bezahlt ja den Löwenanteil des 750-Milliarden-Euroschuttschildes. Die Pastorentochter hat somit ein vitales Interesse am Überleben der europäischen Einheitswährung. Zudem kann sie jederzeit weitere Steuergelder locker machen. Wetten kann sie demzufolge nur mit Euros, etwas anderes hat sie ja nicht. Womit Soros' Schicksal besiegelt ist. Gewinnt Merkel, so ist Soros pleite. Gewinnt Soros, so erhält er Milliarden Euros, die nichts mehr wert sind. Auch in diesem Fall bleibt ihm nur der Weg zur Fürsorge. Eigentlich logisch. (uwt)

Durchschaut

Klimawandel in Moskau: Russland will, so die «NZZ am Sonntag», künftig gegenüber dem Westen freundlicher auftreten. Gleichentags meldet der «Sonntag», Putin plane Massnahmen gegen die Schweiz, weil Viktor Vekselberg hier behindert werde. Dass die Schweiz nicht als Teil des Westens gesehen wird – tja, das verdanken wir mal wieder unserer ewigen Neutralität. (mr)

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI | WOLF BUCHINGER | URS VON TOBEL | MARCO RATSCHILLER